





Kunst für Kids

13 Architekten
die du kennen solltest

Florian Heine

PRESTEL
München · London · New York

Inhalt



4 • Filippo Brunelleschi



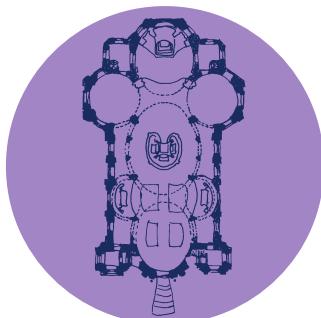
6 • Andrea Palladio



10 • Gianlorenzo Bernini



14 • Christopher Wren



16 • Balthasar Neumann



20 • Thomas Jefferson



22 • Gustave Eiffel

Egal ob wir Einkaufen, in die Kirche oder ein Museum gehen oder einfach nur so durch eine Stadt spazieren – fast überall sind wir von Architektur umgeben. Architektur ist die eine Kunst, die jeder sehen kann und die auch jeden etwas angeht. Denn es kommt auf die Architektur an, ob wir uns in einem Haus wohlfühlen oder uns eine Stadt gefällt.

Ohne dass es uns meistens so richtig bewusst wird, sind die Architekten diejenigen, die dafür zuständig sind, wie es um uns herum aussieht. Durch ihre Ideen haben sich nicht nur die Baustile, sondern auch die Bautechniken verändert. Es war nicht alles zu jeder Zeit möglich und manche Gebäude, die heute entstehen, wären früher gar nicht denkbar gewesen. Hier kannst du zwölf Architekten und eine Architektin kennenlernen, die immer wieder neue Ideen hatten und die dadurch auch unseren Blick auf die Architektur verändert haben. Vielleicht auch deinen ... ?

Hier werden
Fachausdrücke
erklärt.

45 • Glossar



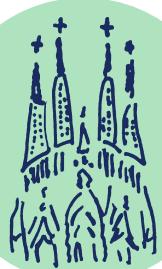
42 • Zaha Hadid



38 • Frank Gehry



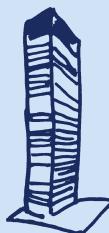
36 • Le Corbusier



24 • Antoni Gaudí



28 • Frank Lloyd Wright



32 • Ludwig Mies van der Rohe

1296 Baubeginn des Doms
Santa Maria del Fiore, Florenz

1379 Der Vatikan in Rom
wird wieder Sitz des Papstes

1418–1428 San Lorenzo, Florenz

1360 1365 1370 1375 1380 1385 1390 1395 1400 1405 1410 1415



Kuppel des Doms Santa Maria del Fiore,
1420–1436, Florenz

Spannend an Brunelleschis Kuppel ist, dass es eigentlich zwei Kuppeln sind: eine innere, die die ganze Last trägt, und eine äußere, die die innere schützt. Es dauerte 16 Jahre bis diese geniale Konstruktion 1436 fertiggestellt war.



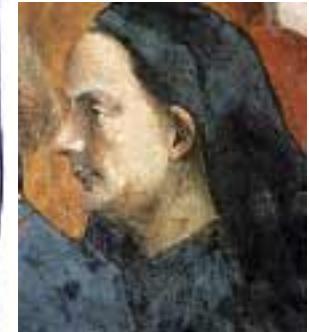
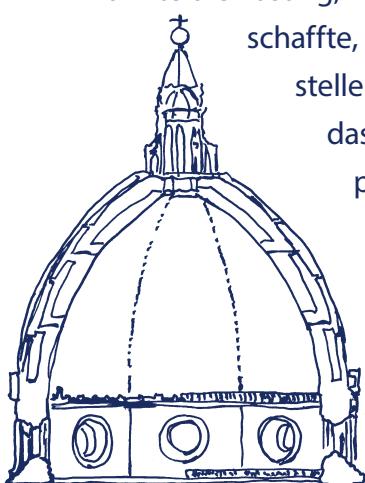
Filippo Brunelleschi

Eigentlich war Brunelleschi gelernter Goldschmied, aber er interessierte sich viel mehr für antike* Bauwerke. Wer hätte gedacht, dass ein zerbrochenes Ei der Beginn seiner genialen Erfolgsgeschichte als Architekt werden würde?

Als 1296 mit dem Bau des Doms Santa Maria del Fiore von Florenz begonnen wurde, war klar, dass es eine der größten Kirchen der Christenheit werden sollte. Doch als der Dom so weit war, dass man nur noch die Kuppel draufsetzen musste, fiel den Bauherren ein, dass sie keine Ahnung hatten, wie das gehen sollte. Die einzige Kuppel, die so groß war, stand in Rom und war damals schon über 1000 Jahre alt. Es ist das Pantheon in Rom. Brunelleschi hat diesen Bau genau studiert und wusste, wie man so etwas auch in Florenz bauen konnte.

Die Bauherren trauten ihm aber nicht und veranstalteten 1418 einen Wettbewerb. Derjenige, der die beste Idee hatte, wie man eine solch riesige Kuppel bauen könnte, sollte den Auftrag bekommen. Brunelleschi kannte die Lösung, wollte sie aber nur demjenigen verraten, der es

schaffte, ein Ei auf einer Marmorplatte auf seine Spitze zu stellen. Keinem gelang das. Schließlich nahm Brunelleschi das Ei, drückte es so fest auf den Marmor, dass die Schale platt gedrückt wurde und das Ei stand. Die anderen Baumeister regten sich auf, sie hätten das auch gekonnt. Klar hätten sie, aber die Baumeister sind nicht auf die Idee gekommen! Doch gerade in der Kunst und in der Architektur geht es oft darum, ungewöhnliche Wege zu gehen. Also hat Filippo die Domkuppel gebaut.



Geboren

1377 in Florenz

Gestorben

1446 in Florenz,
begraben im Dom
von Florenz

Ausbildung

Goldschmied

Berufe

Bildhauer, Architekt,
Erfinder

Baustil

Renaissance*

Wissenswertes

Brunelleschi hat noch eine ganz andere Entdeckung gemacht, die man immer noch im Malunterricht lernt und die alle Architekten bis heute brauchen: die Zentralperspektive*. Damit kann man Menschen, Straßen und Häuser im richtigen Maßstab zeichnen und bekommt eine genaue Vorstellung davon, obwohl man diese Dinge nur auf dem Papier sieht.

1418–1428 San Lorenzo, Florenz



1420–1436 Domkuppel, Florenz



1421–1455 Finalehaus, Florenz



ca. 1441–1460 Pazzi-Kapelle, Florenz



1360 1370 1380 1390 1400 1410 1420 1430 1440 1450 1460 1470



La Rotonda,
1566–1591, Vicenza

Die Villa steht auf einem kleinen Hügel, wo man sie gut sehen kann. Sie hat gleich vier Tempelfronten, auf jeder Seite eine. Man weiß erst mal gar nicht, wo eigentlich der Eingang ist.



Andrea Palladio

Andrea di Piero della Gondola, Sohn eines Müllers, hat lange als Steinmetz und Bildhauer gearbeitet, bevor er Architekt wurde.

Vielleicht wäre Palladio sein ganzes Leben Steinmetz geblieben, wenn nicht seinem damaligen Auftraggeber sein besonderes Talent aufgefallen wäre. Graf Trissino brachte Palladio alles über die Antike* bei. Er fuhr mit dem jungen Steinmetz sogar nach Rom, damit er die antiken Bauten dort studieren konnte. Und er machte Palladio mit wichtigen Leuten bekannt, die sich schon bald ihre Häuser von ihm bauen ließen. Denn Palladio hatte eine ganz besondere Idee: Er verwendete in seinen eigenen Entwürfen Elemente der antiken Architektur. Ganz wichtig war dabei die sogenannte Tempelfront, die aus mehreren Säulen besteht, über denen ein Giebel sitzt. Der Name kommt daher, dass man in der Antike Tempel so verzierte, um auf ihre besondere Bedeutung hinzuweisen.

Palladio baute aber keine Tempel, sondern meistens Villen, also große Landhäuser für reiche Familien. Und die verzierte er mit solchen Tempelfronten. Das hat seinen Auftraggebern sehr gut gefallen, denn so wirkten die Villen gleich viel bedeutender. Was also in der Antike nur für die wichtigsten Gebäude verwendet wurde, baute Palladio jetzt für seine »normalen« Kunden. Und diese Idee schlug ein wie eine Bombe. Viele Familien in Oberitalien wollten eine solche Villa und Palladio baute sie ihnen. Die berühmteste ist die Villa La Rotonda bei Vicenza. Die Villa heißt so wegen ihres kreisrunden Innenraumes und der Kuppel darüber.



Geboren

1508 in Padua als Andrea di Piero della Gondola

Gestorben

1580 in Vicenza

Ausbildungen

Steinmetz, Bildhauer

Berufe

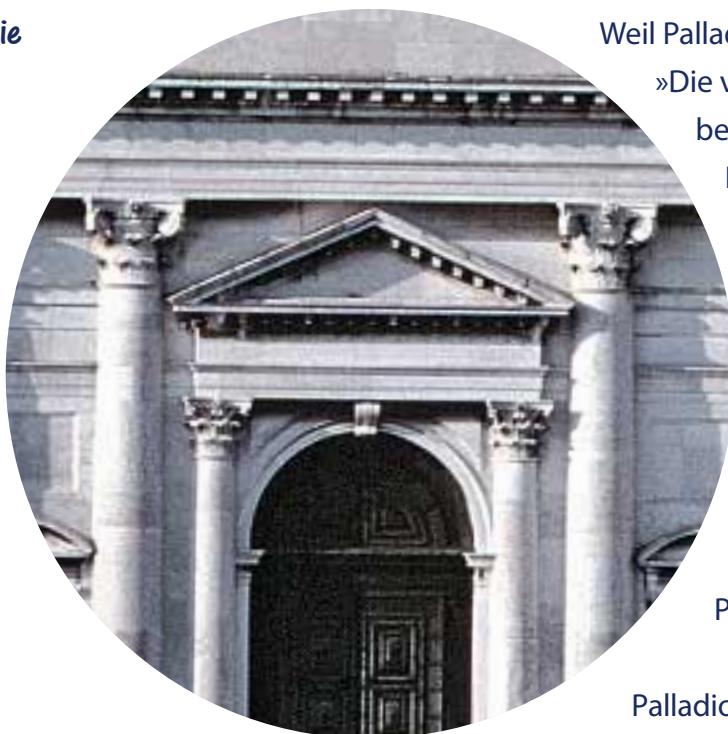
Steinmetz, Bildhauer, Architekt

Baustil

Renaissance*



Über Palladios Leben weiß man sonst nur wenig. Man kennt fast nur seine Bauwerke, die aber Architekten bis heute sehr beeinflussen. Für sich selbst hat er übrigens keine Villa gebaut. Wenn du dir eine Villa bauen kannst, wie würde sie aussehen?



Weil Palladios Ideen so gut ankamen, hat er »Die vier Bücher zur Architektur« geschrieben, die man noch heute kaufen kann.

Da erklärt er genau, wie man solche Villen, aber auch Kirchen und sogar Brücken baut. Architekten überall auf der Welt haben ihn sich später zum Vorbild genommen. Wenn man genau hinsieht, erkennt man Palladios Ideen an ganz vielen Gebäuden, zum Beispiel auch am Haus des amerikanischen Präsidenten, dem Weißen Haus.

Palladio hat aber nicht nur viele Villen gebaut, sondern auch Paläste, ein Theater und zwei große Kirchen in Venedig. Auch die haben Tempelfronten, sogar mehrere, die er hintereinander setzte. Man kann beide Kirchen mit ihren schönen Fassaden vom Markusplatz in Venedig aus sehen.

Dem erfolgreichen Palladio gelang aber auch nicht alles. Beim Neubau der berühmten Rialtobrücke in Venedig wurde sein Entwurf abgelehnt, genauso wie sein Entwurf zum Neubau des Dogenpalastes.

Wissenswertes

Den Namen Palladio gab ihm sein Förderer Giangiorgio Trissino. Er sollte an Pallas Athene erinnern, die griechische Göttin der Weisheit und der Kunst.





Il Redentore,
1577–1592, Venedig

Die Kirche Il Redentore in Venedig wurde zum Dank für das Ende der Pestepidemie gebaut. Auch heute noch ist sie das Ziel einer Prozession vom Markusplatz über den Kanal bis zur Kirche, bei der mit Booten eine Brücke gebaut wird. Und das jeden dritten Sonntag im Juli seit 1577.